

KOLLOQUIUM
RECHTSPRECHUNG ZUR EUROPÄISCHEN INTEGRATION

Folien aus der Veranstaltung

Stand: 05.01.2004

- A. Einführung** (→ siehe Literaturübersicht, Schema 1, Schema 2, Schema 3)
- B. Grundlagen und Durchsetzung des Rechts der Europäischen Union**
 - I. Das Gemeinschaftsrecht als eigenständige Rechtsordnung
 - II. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts
 - III. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts
 - IV. Die Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten
 - V. Richtlinien
 - VI. Staatshaftung nach Gemeinschaftsrecht
- C. Die Kompetenzordnung der Europäischen Union**
 - I. Ungeschriebene Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaften
 - II. Rechtsangleichung im Binnenmarkt
 - III. Die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsgrundlagen
 - IV. Das Subsidiaritätsprinzip
 - V. Weitere wichtige Entscheidungen
- D. Die Institutionen der Europäischen Union**
 - I. Allgemeines
 - II. Das Europäische Parlament
- E. Die Grundfreiheiten der Unionsbürger**
- F. Die Grundrechtsordnung der Europäischen Union**
 - I. Grundlagen
 - II. Allgemeine Grundrechtslehren
 - III. Gemeinschaftsrechtliche Grundrechte und Maßnahmen der Mitgliedstaaten
 - IV. Wichtige Entscheidungen zu einzelnen Grundrechten (Auswahl)
- G. Mitgliedschaft und Mitwirkung in der Europäischen Union**
 - I. Nationaler und europäischer Grundrechtsschutz aus Sicht der Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten
 - II. Die Wahrung der Kompetenzordnung aus Sicht der Verfassungsgerichte und Obersten Gerichtshöfe der Mitgliedstaaten

III. Weitere Problemstellungen der Mitgliedschaft und der Mitwirkung in der Europäischen Union

B. Grundlagen und Durchsetzung des Rechts der Europäischen Union

I. Das Gemeinschaftsrecht als eigenständige Rechtsordnung

- 1) Leitentscheidung *van Gend & Loos*¹ (1963): neue Rechtsordnung des Völkerrechts
 - Lit.: FISCHER, JA 2000, 113
- 2) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *Bussen*² (1990): Kohärenz der Gründungsverträge
 - b) *Les Verts*³ (1986), *EWR-I* (1991)⁴: Der EWGV als Verfassungsurkunde
 - c) *Foto-Frost*⁵ (1987): keine Feststellung der Ungültigkeit von Sekundärrechtsakten durch nationale Gerichte

II. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts

- Lit.: JARASS/BELJIN, S. 54 ff.
- 1) *Van Gend & Loos*⁶ (1963): unmittelbare Anwendbarkeit des primären Gemeinschaftsrechts
 - bestätigt durch *Lütticke* (1966)
 - 2) *Leberpfennig*⁷ (1970): unmittelbare Anwendbarkeit von Entscheidungen
 - 3) *Ratti*⁸ (1979): unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien
 - vgl. vorher schon *von Duyn* (1974)

III. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts

- 1) Leitentscheidung *Costa/ENEL*⁹ (1964): Vorrang des Gemeinschaftsrechts
- 2) *Intern. Handelsgesellschaft*¹⁰ (1970): Vorrang auch gegenüber dem nationalen Verfassungsrecht
- 3) *Simmenthal II*¹¹ (1978): zur Wirkung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts
- 4) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *Kommission/Ital. Republik*¹² (1986): verdrängte innerstaatl. Norm muß aufgehoben werden
 - b) *Factortame*¹³ (1990): Ausschaltung noch entgegenstehender Normen ggf. auch durch einstweilige Anordnung

IV. Die Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten

- Lit.: Vortrag von RODRÍGUEZ IGLESIAS, 1997¹⁴; SCHOCH, NordÖR 2001, 1; SCHWARZE, NVwZ 2000, 241; KADELBACH, Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß, 1998; BURGI, Verwaltungsprozeß und Europarecht, 1996; CLASSEN, Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit, 1996.
- 1) Leitentscheidung *Deutsche Milkkontor*¹⁵ (1983): Vorgaben für den Vollzug des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten
 - 2) *Harz*¹⁶ und *Colson und Kamann*¹⁷ (1984): Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung des nationalen Rechts

- 3) ***Factortame*¹⁸ (1990): Vorläufiger Rechtsschutz zur Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts**
- 4) ***Zuckerfabrik Süderdithmarschen*¹⁹ (1991): Vorläufiger Rechtsschutz auch gegen Vollzug des Gemeinschaftsrechts**
- 5) ***TA-Luft*²⁰ (1991): keine Richtlinienumsetzung durch Verwaltungspraxis oder normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften**
 - Lit.: RUPP, JZ 1991, 1034; WEBER, UPR 1992, 5
 - vgl. zur Nichtumsetzbarkeit durch Verwaltungspraxis vorher schon *Betriebserlaubnis für Kraftfahrzeuge*²¹ (1980)
- 6) **Weitere wichtige Entscheidungen**
 - a) ***Tafelwein*²² (1990): Pflicht auch zur Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts mit Zwangsmaßnahmen**
 - b) ***Alcan*²³ (1997): Nur eingeschränkter Vertrauensschutz bei Rückforderung unzulässiger staatlicher Beihilfen**

V. Richtlinien

- 1) ***Ratti* (1979): unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien zugunsten des Bürgers nach Ablauf der Umsetzungsfrist**
 - nur gegenüber dem Staat (vertikale Drittwirkung); dabei weiter Begriff des "Staates": *Foster*²⁴ (1990): auch Einrichtungen, die kraft staatl. Rechtsaktes unter staatl. Aufsicht Dienstleistungen im öffentl. Interesse erbringen
- 2) ***Becker*²⁵ (1982): unmittelbare Anwendbarkeit für die einzelnen Richtlinienbestimmungen getrennt zu beurteilen**
 - BVerfGE 75, 223 (234 ff.): nichts gegen diese Art der richterlichen Rechtsfortbildung einzuwenden
- 3) ***Harz und Colson und Kamann* (1984): Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung des nationalen Rechts**
- 4) ***Marshall I*²⁶ (1986): keine unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien zulasten des Bürgers**
 - trotz Kritik in der Lit. und von Generalanwälten bestätigt in *Faccini Dori*²⁷ (1994)
 - Lit.: Schlußantrag des Generalanwaltes LENZ im Fall Faccini Dori
- 5) ***TA-Luft* (1991): keine Richtlinienumsetzung durch Verwaltungspraxis oder normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften**
- 6) ***Inter-Environnement Wallonie*²⁸ (1997): Vorwirkung von Richtlinien**
 - Unzulässigkeit zielgefährdender Maßnahmen schon während der Umsetzungsfrist
 - Lit.: SCHLIESKY, DVBl. 2003, 631
 - dazu BVerwGE 107, 1 (22): vorgezogene Verhaltenspflicht zur "Stillhaltung"
- 7) **Weitere wichtige Entscheidungen**
 - a) ***Gemüsesaatgut-Richtlinie*²⁹ (1976): keine Berufung auf verspätete Umsetzung durch andere**
 - b) ***Vergaberichtlinie*³⁰ (1995): Richtlinienumsetzung durch Einräumung subjektiver Rechte, wenn Richtlinie subjektive Rechte gewähren will**
 - c) ***Wärmeleistungwerk Großkrotzenburg*³¹ (1995): objektive Wirkung von Richtlinien**
 - unmittelbare Anwendbarkeit auch von Richtlinien, die keine subjektiven Rechte gewähren

VI. Staatshaftung nach Gemeinschaftsrecht

- Lit.: SCHOCH, Jura 2002, 837; BETLEM/PÉREZ GONZÁLEZ/SCHOIBWOHL, Francovich Follow-Up, www.eel.nl/dossier/francovi.htm (Übersicht über die neuesten Entwicklungen); GROMITSARIS, SächsVBl. 2001, 157; SAENGER, JuS 1997, 865.
- 1) Leitentscheidung *Francovich*³² (1991): gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten für die Nichtumsetzung von Richtlinien
 - 2) Leitentscheidung *Brasserie du Pêcheur/Factortame*³³ (1996): gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung für die Verletzung von unmittelbar anwendbarem Gemeinschaftsrecht
 - Rechtfertigung der richterrechtl. Einführung der Staatshaftung aus der Aufgabe der Sicherung der "Wahrung des Rechts" nach Art. 164 (heute 220) EGV
 - Bestimmung der Haftungsvoraussetzungen analog zu Art. 215 II (heute 288 II) EGV nach den allgemeinen Rechtsgrundsätzen, die den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten gemeinsam sind
 - insbes. Haftung nur bei hinreichend qualifiziertem Verstoß; dafür Haftung auch ohne Verschulden
 - Haftung auch für legislatives Unrecht
 - angemessener Umfang der Entschädigung (grds. auch entgangener Gewinn)
 - 3) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *British Telecommunications*³⁴ (1996): Haftung auch für fehlerhafte Umsetzung von Richtlinien
 - b) *Dillenkofer*³⁵ (1996): zu den Haftungsvoraussetzungen des hinreichend qualifizierten Verstoßes und der Verleihung subj. Rechte
 - c) *Hedley Lomas*³⁶ (1996): Haftung auch für gemeinschaftsrechtswidrige Verwaltungspraxis

C. Die Kompetenzordnung der Europäischen Union

I. Ungeschriebene Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaften

- 1) *FÉDÉCHAR*³⁷ (1956): Grundsatz der *implied powers*
- 2) *AETR*³⁸ (1971): Implied powers auch zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge
 - bestätigt in *Kramer* (1976)
- 3) *Stillegungsfonds für die Binnenschifffahrt*³⁹ (1977): Implied powers auch zur Schaffung völkerrechtlicher Institutionen

II. Rechtsangleichung im Binnenmarkt

- 1) *Produktsicherheits-Richtlinie*⁴⁰ (1994): Art. 100a I EWGV (heute 95 I EGV) erlaubt auch Regelungen über Maßnahmen hinsichtlich bestimmter Produkte oder Produktkategorien
- 2) *Tabakwerbung*⁴¹ (2000): keine allgemeine Kompetenz zur Regelung des Binnenmarktes
 - Maßnahmen nach Art. 100a (heute 95) müssen zudem tats. bezwecken, die Vorausss. für die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarktes zu verbessern.
 - beachte: einer der ersten Fälle einer strengen Kompetenzkontrolle

III. Die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsgrundlagen

- 1) *Allgemeines Präferenzsystem I*⁴² (1987)
 - a) Wahl der Rechtsgrundlage auf objektive, gerichtlich nachprüfbare Umstände zu gründen
 - bestätigt in *Titandioxid* (1991)
 - b) Rückgriff auf Kompetenzergänzungsvorschrift des Art. 235 EWGV (heute 308) EGV nur subsidiär
- 2) *Flughafentransit*⁴³ (1998): Maßnahmen der PJZ dürfen nicht in Gemeinschaftszuständigkeiten übergreifen
 - in diesem Falle muß die *gemeinschaftsrechtl.* Rechtsgrundlage gewählt werden
 - insofern Überprüfung durch EuGH gem. Art. L (heute 46) EUV

IV. Das Subsidiaritätsprinzip

- noch keine Rechtsprechung...

V. Weitere wichtige Entscheidungen

- 1) *EMRK-Gutachten*⁴⁴ (1996): Keine Gemeinschaftskompetenz zum Beitritt zur EMRK (auch nicht aus Art. 235)
- 2) *Einwanderungspolitik*⁴⁵ (1987)
 - Beispiel für "finale Handhabung" des Gemeinschaftsrechts (beachte Stil und Perspektive der Argumentation)

D. Die Institutionen der Europäischen Union

I. Allgemeines

- 1) ***Allgemeines Präferenzsystem II*⁴⁶ (1995): Pflicht der Organe zur loyalen Zusammenarbeit**
 - beachte vorher schon Griechenland/Rat⁴⁷ (1988)
- 2) ***Transparenz-Richtlinie*⁴⁸ (1982): Keine dogmatische Unterscheidung zwischen Richtliniensetzung durch Kommission und durch Rat**

II. Das Europäische Parlament

- 1) ***Roquette Frères/Isoglucose*⁴⁹ (1980): Anhörung des EP als wesentliches Formerfordernis / institutionelles Gleichgewicht**
- 2) ***Les Verts*⁵⁰ (1986): Passivlegitimation des EP in der Nichtigkeitsklage**
- 3) ***Tschernobyl I*⁵¹ (1990): Aktivlegitimation des EP in der Nichtigkeitsklage**

E. Die Grundfreiheiten der Unionsbürger

(→ demnächst)

F. Die Grundrechtsordnung der Europäischen Union

- Lit. KINGREEN, in: Calliess/Ruffert (Hrsg.), EUV/EGV, 2. Aufl. 2002, Art. 6 EUV Rdnr. 16 ff.

I. Grundlagen

- 1) *Stauder*⁵² (1969): Grundrechte als allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts
- 2) *Internat. Handelsgesellschaft*⁵³ (1970): Vorrang des Gemeinschaftsrechts auch gegenüber den nationalen Grundrechten - aber Grundrechtsschutz schon im Gemeinschaftsrecht!
- 3) *Nold*⁵⁴ (1974): die gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als Inspirationsquellen ("Rechtserkenntnisquellen") der Grundrechts-Rechtsprechung im Gemeinschaftsrecht
- 4) *Hauer*⁵⁵ (1979): gemeinsame Verfassungsüberlieferungen und EMRK als Inspirationsquellen ("Rechtserkenntnisquellen") der Grundrechts-Rechtsprechung im Gemeinschaftsrecht

II. Allgemeine Grundrechtslehren

- 1) *Nold*⁵⁶ (1974): Einschränkung der Grundrechte im öffentl. Interesse
- 2) *Hauer*⁵⁷ (1979): Grundrechts-Schranken und Schranken-Schranken
 - keine klare Trennung von Verhältnismäßigkeit und Wesensgehaltsgarantie
- 3) *Hoechst*⁵⁸ (1989): Grundrechtskonforme Auslegung des Gemeinschaftsrechts, Erforderlichkeit einer rechtlichen Grundlage, Beachtung nationaler Verfahrensgarantien u.a. Aspekte
- 4) Exkurs: Zusammenfassung und Normierung der Schranken-Rechtsprechung des EuGH in Art. 52 I GRCh

III. Gemeinschaftsrechtliche Grundrechte und Maßnahmen der Mitgliedstaaten

- 1) *Irishes Abtreibungsverbot*⁵⁹ (1991): kein gemeinschaftsrechtlicher Schutz von Informationen Dritter über Möglichkeiten des Schwangerschaftsabbruchs in anderen Mitgliedstaaten
- 2) *Carpenter*⁶⁰ (2002): Dienstleistungsfreiheit und Schutz vor Ausweisung des Ehepartners
 - Lit.: MAGER, JZ 2003, 204 ff.

IV. Wichtige Entscheidungen zu einzelnen Grundrechten (Auswahl)

- Aufstellungen der einzelnen vom EuGH herausgearbeiteten Grundrechte bei KINGREEN, a.a.O., Rdnr. 93 ff., sowie beim Europäischen Parlament (Hrsg.), Leitfaden der Europäischen Union 1999 - 2002, 2.1.1, www.europarl.eu.int/factsheets/2_1_1_de.htm, und HUMMER/SIMMA/VEDDER (HRSG.), Europarecht in Fällen, 3. Aufl. 1999, S. 436 ff.
- 1) **Hauer⁶¹ (1979): Eigentumsrecht und freie Berufsausübung als Grundrechte des Gemeinschaftsrechts**
 - 2) **Hoechst⁶² (1989): Unverletzlichkeit der Wohnung als Grundrecht des Gemeinschaftsrechts**
 - schützt nicht Geschäftsräume von Unternehmen; insofern Erweiterung der Definition des Schutzbereiches in *Roquette Frères*⁶³ (2002)
 - 3) **Bananenmarktordnung⁶⁴ (1994): weitestgehende Einschränkung der Berufsausübungsfreiheit**
 - beachte auch, daran anknüpfend, *Atlanta Fruchthandelsgesellschaft*⁶⁵ (1995)
 - Lit.: starke Kritik bei HUBER, EuZW 1997, 517 ff.; STEIN, EuZW 1998, 261 ff.; RUPP, JZ 1998, 213 ff. Richtervorlage durch VG Frankfurt gem. Art. 100 I GG (EuZW 1997, 182 ff.; Leitsätze auch in NJW 1997, 1256) führte schließlich 2000 zur Bananenmarkt-Entscheidung des BVerfG (BVerfGE 102, 147).
 - 4) **Biopatent-Richtlinie⁶⁶ (2001): Menschenwürde als allgemeiner Grundsatz des Gemeinschaftsrechts**
 - Lit.: RAU/SCHORKOPF, NJW 2002, 2448; FRAHM, EuR 2002, 78

G. Mitgliedschaft und Mitwirkung in der Europäischen Union

I. Nationaler und europäischer Grundrechtsschutz aus Sicht der Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten

1) Corte costituzionale (Italien)

- a) *Frontini Franco*⁶⁷ (1973): Schutz des Kerngehalts der Grundrechte
 - durch Prüfung der fortdauernden (!) Vereinbarkeit der Gründungsverträge mit den grundlegenden Prinzipien der Verfassung
- b) *Granital* (1984): Vorrang des Gemeinschaftsrechts unter Vorbehalt der Sicherung des Kerngehalts der Grundrechte

2) Bundesverfassungsgericht

- Lit.: SCHMITZ, ERPL/REDP 13 (2001), 1471 (1503 ff.) = Chronik BVerfG 1999/2000 (www.jura.uni-goettingen.de/schmitz/ChronBVerfG/1999-2000-2.htm)
- a) *EWG-Verordnungen*⁶⁸ (BVerfGE 22, 293) (1967): keine Verfassungsbeschwerde gegen EWG-Verordnungen
- b) *Solange I*⁶⁹ (BVerfGE 37, 271) (1974): Schutz der Grundrechte des GG gegen Recht der Europäischen Gemeinschaften, solange kein eigener Grundrechtskatalog
- c) *Solange II*⁷⁰ (BVerfGE 73, 339) (1986): Keine Kontrolle der innerstaatlichen Anwendbarkeit von sekundärem Gemeinschaftsrecht, solange Gemeinschaften generell wirksamen Grundrechtsschutz gewährleisten
 - vorbereitend bereits 1979 BVerfGE 52, 187 ("Vielleicht")
- d) *Maastricht-Urteil*⁷¹ (BVerfGE 89, 155, 1993): "Kooperationsverhältnis" BVerfG - EuGH beim Grundrechtsschutz
- e) *Bananenmarktordnung*⁷² (BVerfGE 102, 147, 2000): Grundrechtsschutz in EU-Angelegenheiten nur nach Maßgabe der Formel aus Solange II

3) Conseil constitutionnel (Frankreich): *Maastricht I*⁷³ (1992): ausreichender Grundrechtsschutz in der EU gewährleistet

II. Die Wahrung der Kompetenzordnung aus Sicht der Verfassungsgerichte und Obersten Gerichtshöfe der Mitgliedstaaten

- 1) Bundesverfassungsgericht: *Maastricht-Urteil*⁷⁴ (1993): Überprüfung der Rechtsakte der Union auf Wahrung der Kompetenzgrenzen
- 2) Dänischer Oberster Gerichtshof: *Maastricht-Urteil*⁷⁵ (1998): keine innerstaatl. Anwendung kompetenzüberschreitender Rechtsakte

III. Weitere Problemstellungen der Mitgliedschaft und der Mitwirkung in der Europäischen Union

- 1 S. 23 ff.
2 Nr. 13 ff.
3 Nr. 23.
4 Nr. 21.
5 Nr. 15 ff.
6 S. 25 f.
7 Nr. 5 ff.
8 Nr. 19 ff.
9 S. 1269 ff.
10 Nr. 3 f.
11 Nr. 17 ff.
12 LS 1.
13 Nr. 20 f.
14 www.jura.uni-sb.de/projekte/Bibliothek/texte/REDEFASS.HTM.
15 Nr. 17 ff.
16 LS 1.
17 LS 1.
18 Nr. 20 f.
19 Nr. 16 f., 22 ff.
20 Nr. 20 f., 24.
21 EuGH, Rs. 102/79, Betriebserlaubnis für Kraftfahrzeuge, Slg. 1980, 1473, LS 1.
22 Nr. 14 ff., 33.
23 Nr. 25, 34.
24 Rs. C-188/89, Foster, Slg. 1990, I-3313, Nr. 19 f.
25 Nr. 21 ff.
26 Nr. 48 ff.
27 Rs. C-91/92, Faccini Dori, Slg. 1994, I-3325 (= HSV, 65), Nr. 24 ff.
28 Rs. C-129/96, Inter-Environnement Wallonie, Slg. 1997, I-7411, Nr. 44 ff.
29 Rs. 52/75, Gemüsesaatgut-Richtlinie, Slg. 1976, 277, Nr. 11 ff.
30 Rs. C-433/93, Vergaberichtlinie, Slg. 1995, I-2302, Nr. 18 ff.
31 Rs. C-431/92, Wärmekraftwerk Großkrotzenburg, Slg. 1995, I-2189, Nr. 24 ff.
32 Nr. 31 ff.
33 Nr. 16 ff.
34 Rs. C-392/93, British Telecommunications, Slg. 1996, I-1631, Nr. 40 ff.
35 Verb. Rs. C-178/94 u.a., Dillenkofer, Slg. 1996, I-4845, Nr. 23 ff.
36 Rs. C-5/94, Hedley Lomas, Slg. 1996, I-2553, Nr. 28.
37 S. 311.
38 Nr. 13 ff.
39 Nr. 3 ff.
40 Nr. 37.
41 Nr. 76 ff.
42 Nr. 11, 13.
43 Nr. 14 ff.
44 Nr. 24 ff.
45 Nr. 10 ff.
46 Nr. 21 ff.
47 EuGH, Rs. 204/86, Griechenland/Rat, Slg. 1988, 5323, insbes. Nr. 16.
48 EuGH, Verb. Rs. 188 - 190/80, Transparenz-Richtlinie, Slg. 1982, 2545 (= HSV, 249), Nr. 4 ff.
49 Ls. 4, Nr. 33 ff.
50 Nr. 21 ff.
51 Nr. 16 ff.
52 Nr. 7 (nur beiläufiger Hinweis).
53 Nr. 4; beachte den Zusammenhang mit der Postulierung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts auch gegenüber dem nationalen Verfassungsrecht (s.o., B.III.2).
54 Nr. 12 ff.
55 Nr. 14 ff.
56 Nr. 14 f.
57 Nr. 19 ff.
58 Nr. 12 ff.
59 Nr. 22 ff.
60 Nr. 37 ff.
61 Nr. 17 ff., 31 f.
62 Nr. 17 f.
63 EuGH, Rs. C-94/00, Roquette Frères, Slg. 2002, I-9011, Nr. 29, in Anlehnung an EGMR, Urt. v. 16.04.2002, Stés Colas Est u.a. v. Frankreich.
64 Nr. 81 ff.
65 EuGH, Rs. C-466/93, Atlanta Fruchthandelsgesellschaft, Slg. 1995, I-3799.
66 Nr. 69 ff.
67 EuR 1974, 255 (insbes. S. 261 f.).
68 BVerfGE 22, 293 (296 ff.).
69 BVerfGE 37, 271 (LS 1, S. 277 ff.).

⁷⁰ BVerfGE 73, 339 (LS 2, 366 ff.).

⁷¹ BVerfGE 89, 155 (LS 7, S. 173 ff.).

⁷² BVerfGE 102, 147 (LS 1, 2, S. 160 ff.).

⁷³ Abschnitt "Sur la garantie des droits et libertés des citoyens".

⁷⁴ BVerfGE 89, 155 (LS 5 f., S. 187 f.).

⁷⁵ Nr. 9.6.